

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Lieferung; pr. Post: Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Ports.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Szabo) Straße Nr. 13. Telefon Nr. 262.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Pettizelle oder deren Raum, im Inland 10 Kop., Ausland 15 Kop. pro Zeile.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Apollo-Theater

Montag, den 26. Januar 1903

Beginn der internationalen Welt-Champion-Ringkampf-Concurrenz, wozu sich bereits hervorragende Meisterschafts-Ringer gemeldet haben.

Direction: P. KRONEN.

Telegramm!

Freitag, den 23. Januar a. c. Neue großartige sensationelle Debats! Dienstag, den 14. 27. Januar 1903. Benefiz für den beliebten russischen Soubrette u. Coupletisten Dragomiroff mit neuem Repertoire.

K. WOLSKI,

Petrilauer-Straße 3 Hotel Polski

empfiehlt:

Ungar-, Französische-, Rhein-, Krimer- u. Kaukasische-Weine, sowie Cognac, Liqueure, Rum, englischen Porter, Astrachaner Caviar, Camembert, Brie, Roquefort u. s. w.

Pfefferkuchen mit 15% Rabatt.

Gemischte Baccalien.

(150-140)

Die Conditoreien u. J. Szmagier u. E. Bartsch,

Petril.- und Bielonastrafen- Ecke Nr. 47 und Petrilaues-Str. 28

empfehlen täglich

frische Naps- und Sandkuchen, Vanille-, Apfels- und Wiener Blechkuchen, Dessertkuchen, Bonches des d'aimes, Petits-Fours, mürbe Theekuchen, Mandelkuchen, Dessertconfect, Chocoladen, Früchconferven, Bonbons etc. etc. Malz-, Honig- und Kräuter-Bonbons gegen Husten, Sorten, Kuchen-Pyramiden, Crèmes, Eis etc. etc. (150-140)

Stahlpanzer-Cassenschränke

neuester Konstruktion, feuer- und diebstahlsicher, Cassetten, eiserne Koffer, Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände empfiehlt: (50-45)

Die älteste Fabrik für feuerfeste Cassenschränke im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem Jahre 1840 bestehend,

ROBERT BOHTE,

Warschau, Nowy-Swiat 34. Preislisten gratis und franko.

Möbelfabrik

JÓZEF SAWICKI

Warschau, Mokotowska 43.

25-21

Frische, vorzügliche, feine Kujawler Tafel-Butter,

auch ganz frische schwach gesalzene, u. gute Kochbutter empfiehlt. Butterniederlage Widzewska 62 Haus im Garten.

Zur Lage in Oesterreich.

Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt, bald so, bald so: das ist, wie die „Deed. Nachr.“ schreiben, die Signatur der politischen Lage in der habsburgischen Monarchie. Um Neujahr schwamm alles in Sonne und schwebte in der Hoffnung auf eine neue Morgenröthe, als mit dem Glockenschlage 12 in der Sylvesternacht die Kunde von dem Abschlusse des Ausgleichs mit Ungarn ins Land ging.

Also der Ausgleich! Der entscheidende Punkt bei dessen Beurteilung ist, wie jetzt der österreichischen Presse zum Bewußtsein kommt, der Umstand, daß der auf Grund des Nothstandsparagaphen 14 überzwungene Ausgleich vom 1899, bei dem Oesterreich ebenso schlecht wie Ungarn gut wegkam, so ziemlich unverändert erhalten bleibt.

in der es heißt: „Ein heroischer Ausgleich ist das nicht. Nur geproschene und geschriebene Worte oder die Täuschung über natürlich. Prozesse konnten an dem Glauben festhalten, daß Ungarn niemals auf einen Splitter seines Besitzes verzichten werde. Belleich gab es Phantasien, die hofften, jetzt müsse kommen, was Ibsen das Wunderbare nennt!“

Die ursprünglich begeisterte, die ja nach Goethe überhaupt keine für längere Zeit haltbare Wöllewaare ist, hat sich somit in Sachen des Ausgleichs sehr rasch gelegt und einer nüchternen Beurteilung Platz gemacht. Nun steht aber zur verfassungsmäßigen Einbringung des Ausgleichs noch die parlamentarische Einleitung in beiden Reichshälften, und darin liegt, wenigstens soweit Oesterreich in Frage kommt, eine neue erhebliche Schwierigkeit, die angesichts der jüngsten, von den Tschechen betriebenen Destruktion unmittelbar und drohend in die Erscheinung getreten ist.

So war wirklich beispiellos, diese 54 stündige Sitzung des Abgeordnetenhauses, beispiellos mit ihrer gründlichen Durchimpfung des politischen und persönlichen Anstands und Ehrgefühls selbst für österreichische Zustände, die sich doch gewiß schon bisher rühmten durften, auf dem Gebiete der parlamentarischen Todtengraberei einen unbestrittenen Rekord erzielt zu haben. Das Ganze war eine niederträchtige Farce, von Anfang bis zu Ende; keine Spur von ehelich geschwollener Entrüstung und sachlichen Anlaß dabei, alles nur tschechische Wache und scoole Schulbüberei, die sich aus reinem Übermut in die Höhe schraubte, die kriegerische Kraft ihrer Uaact offenbar zu zeigen: „Seht, solche Flegel können wir sein!“

Stem, der wundeste Punkt der gesamten innerösterreichischen Lage ist und bleibt der deutsch-tschechische Gegensatz! Zu diesem Ausgangspunkte kehrt jede tiefere Betrachtung der politischen Verhältnisse in der habsburgischen Monarchie immer wieder mit zwingender Gewalt zurück. Was hilft schließlich der Trost, daß das wirtschaftliche Interesse doch noch einmal den Ausschlag geben und der Ausgleich mit Ungarn nach der glücklichen Umschiffung aller auf ihn lauernden parlamentarischen Klippen endlich zu Stande kommen wird, wenn das politische Leben der Mo-







# Das corpus delicti.

Roman von Marie Bernhard. (9. Fortsetzung.)

Ich weiß, woher das Kind stammt, wer seine Eltern sind, und daß es mit ihm anders bestellt ist, als mit den glücklichen Kindern, die bei Vater und Mutter aufwachsen. Mich dauert das arme kleine Geschöpf, und ich will nicht, daß es sich bei fremden Leuten herumflücht, die es vielleicht nicht gut in Acht nehmen. Hier weiß ich es gut aufgehoben, und wenn ich manchmal noch ihm sehen komme, so ist das eben mein persönliches Interesse, denn ich sehe volles Vertrauen in Sie! Nicht wahr, liebe Flora, Sie haben mich verstanden — Sie werden nichts in meinem Vorhaben falsch auslegen, und Sie werden mich nicht mit Fragen über eine Sache quälen, die nicht mein Geheimniß ist, die ich daher als solches Anderer doppelt ängstlich hüten muß?"

Das woll' Gott behüten, daß ich mein liebes, gutes Fräulein mit irgend etwas quälen möchte! entgegnete Flora treuherzig. Sie sich'e den Besucher auf einen im Hause stehenden Tisch und neigte sich auf Benediktas Rechte hinab. Lassen Sie mich nur ruhig Ihre Hand küssen, Fräulein Schreiner, wenn ich auch eine Frau bin und älter wie Sie. Die Hand hat schon viel Gutes in ihrem Leben gethan, das weiß ich, wenn es auch immer im Verborgenen geschehen ist, und Keiner hat was davon erfahren sollen. Ich hab' gleich zu meinem Allen gesagt: wenn unser gutes grädiges Fräulein hinter der Geschichte steckt, dann ist da nichts Unrechtes dabei, dafür leg' ich meine Hand in's Feuer. Und ich bin auch gar nicht neugierig, wenn es auch immer heißt, alle Weiber sollen das sein! Diesmal stimmt es nicht: ich will von nichts wissen, und er, der Ewald, ist auch nicht neugierig!"

So? fragte Benedikta und lächelte über das naive Geständniß. Neugier allein ist es ja auch nicht — 's ist auch Angst dabei, daß wir könnten zur Verantwortung gezogen werden und Unannehmlichkeiten haben wegen des Kindchens oder so was! Aber Herr Direktor haben doch gesagt, dafür stehen Sie selbst ein, also hab' ich ihm das ausgedrückt — und, Fräuleinchen, er ist Ihnen ja solch' ne Seele von einem Menschen — mit dem ersten Blick hat er sich, wie es ja auch gar nicht anders möglich ist, in das fremde Kindchen verliebt — er sitzt am Wagen, wo es d'rin schläft, und rührt sich nicht und stüdt rein mit Andacht das Geschickchen — und, liebes Fräuleinchen, wenn jetzt Einer käm' und wollt' uns den Kleinen wieder wegnehmen — das Eine kann ich Ihnen bloß sagen: wir gäber ihn alle Beide nicht mehr her — ich nicht — auch der Ewald nicht!"

Es nimmt Ihnen Niemand weg! beschwichtigte Benedikta lächelnd. Die blonde Gärtnersfrau stand so kampferüstet da, als wollte sie der ganzen Welt Trost bieten. Mich freut es ja, wenn Sie das Kind lieb gewinnen, ich hab' es von Ihnen auch nicht anders erwartet! Wir wollen jetzt zu dem Kleinen gehen — hübsch leise! Vielleicht schläft er noch!"

Nein — er wachte! Als die Beiden in's Wohnzimmer traten, sahen sie den Gärtner neben dem kleinen Wagen sitzen; er hatte das Kind herausgenommen, hielt es in den Armen und sah halb verschämt, halb zärtlich darauf nieder. Das kleine Geschöpf sah mit großen Augen in das Lampenlicht, regte sich behaglich in seinen warmen, warmen Hüllen und öffnete und schloß mehrmals hintereinander die winzigen Händchen. Eben hat er wieder gelacht!" rief Brückner in selbstvergeßener Freude den Eintretenden entgegen. Gleich darauf setzte er etwas verlegen hinzu: Guten Abend, gnädiges Fräulein!"

Guten Abend, Brückner! Nun — was meinen Sie? Wollen Sie den Kleinen behalten?"

Wie denn — behalten? Unwillkürlich drückte der Mann das warme, kleine Körperchen fester an sich. Das versteht sich doch wohl von selbst, denk' ich! Wenn Herr Direktor und Fräulein uns das Vertrauen schenken, dann haben wir nur zu danken dafür und zu zeigen, daß wir es auch zu schätzen verstehen. Ich hab' gleich zu Flora gesagt: wo der Herr Direktor und das gnädige Fräulein gut dafür stehen, da kann es sich nur um was Gutes handeln, und

ziemt sich nicht, für uns zu sorgen, ob wir könnten in Angelegenheiten kommen, — oder zu fragen, wie die Geschichte zusammenhängt! Ich bin nicht ängstlich, auch nicht neugierig — nein — des kann ich wohl sagen!"

Frau Flora sah Benedikta mit einem pfi'figen, halbverflohenen Schmunzeln noch den Augen. Die alte Geschichte! Wie oft erleben es geschickte Frauen, daß ihre Männer sich müßelig von ihnen beschwichtigen lassen, um später sich selbst als die Einsichtsvollen zu rühmen und die guten Worte ihrer Frauen als ihre eigene Weisheit auszugeben!

Die blonde Gärtnerin hütete sich wohl, mit einer Silbe zu widersprechen. Sie nahm nur ihrem Manne das Kind ab, legte es in Benediktas Arme und schob ihr zugleich den bequemem Armfessel zum Niederlassen zurecht.

Da sah nun das junge Mädchen, das Manfred von Nüdinghausens Braut hatte sein sollen, und hielt sein Kind auf den Knien! Tief über das kleine Gesicht geneigt, forschte sie darin nach einem verwandten Zuge mit dem Vater, und es erging ihr wie Olga Berkau: die Bildung des Mündchens erinnerte sie an Manfreds schön geformten Mund, der so verführerisch zu lächeln, so bereit zu schweigen mußte! Und die Augen mit diesen langen, tiefdunkeln, aufwärtsgebogenen Wimpern — das mußten der Mutter Augen sein, die es dem „schönen Manfred“ angethan hatten! Wie kam es nur, daß Benedikta Schreiner dies Kind so liebte! Ja — liebte — sie gab sich muthig und ehlich Rechenschaft davon! War es, weil doch der Vater ihrem Herzen näher stand, als sie selbst geglaubt hatte? War es ihre alte Vorliebe zu Kindern, die hier ganz besonders mächtig hervorbrach? Aber warum eben so besonders mächtig? — Vielleicht kam das Mitleid mit dem Kleinen, verstoßen, „corpus delicti“, dessen die Mutter sich entledigte und der Vater sich jedenfalls schämte, dazu. Vielleicht that es der Triumph, das Schicksal dieses Geschöpfchens in der Hand zu halten, — es denen, die wohl nur widerwillig dafür gesorgt hätten, entrisen zu haben! — Was es auch war! Wie eine weiche, warme Welle fluthete es über des Mädchens Seele, während ihre Hände sich fest und behütend um das hilflose Körperchen in ihrem Schooß legten.

Schön ist er, unser neuer, kleiner Sohn — bildschön! fing Frau Flora in gedämpftem Tone zu reden an. „Ich hab' ihm das Liedchen vorgesungen, das Fräulein mir beigebracht haben, damals, als wir unser Wilhelmchen hatten, — Fräulein wissen, das vom Pringchen! — Und aktuell wie ein Pringchen sieht er doch aus! Er soll es gut bei uns haben — an nichts soll's ihm fehlen — und wenn er heranwächst und soll lernen — nicht wahr, dann sorgen gnädiges Fräulein dafür, daß er in eine feine Schule kommt, in ein gutes Gymnasium? Denn das weiß ich ganz genau: er wird sehr klug sein und aus ihm wird mal was ganz Besonderes werden!"

Wenn er heranwächst! Benedikta wiederholte es träumerisch — es fiel ihr nicht ein, über Frau Floras übertriebene Zukunftsphantasie zu lächeln. Würde dies Kind groß werden? Würden sie es Alle erleben, wie es zur Schule ging, lernte — seinen Weg im Leben machte? Mit plötzlich erwachter Sorge neigte sie sich über das kleine Geschöpf — Gottlob, es war so rosig und kräftig, so schön entwickelt für seine kurze Daseinsdauer, daß es sich selbst das beste Prognostikon für seine Zukunft stellte! Und dann — Kinder, die unerwünscht kommen, die den Eltern im Wege sind, um deren Tod sich Niemand träumen würde — die geheißen am besten; das hatte Benedikta, die seit Jahren bei ihrer ausgedehnten Armenpflege ihre eigenen Wege ging und manches Familiendrama mit erlebt hatte oft, erfahren! — Nun — ihr war dieser Kleine weder unerwünscht noch unbehaglich — sie würde sich freuen, wenn er unter ihrer Aufsicht gut gedieh — das fühlte, das wußte sie! Und während sie in dem gemütlichen Zimmer der Gärtnersleute dasaß und Manfred von Nüdinghausens und Olga Berkau's Kind im Arm hielt, flog es aus ihrer Seele empor, halb ein Gelöbniß und halb ein Gebet.

auf Bergueira ausgeübt werden sollte.

**Caracas, 21. Januar.** Der General der Aufständigen Mero hat im Norden die Stadt Oro angegriffen. Der Kampf dauerte 10 Stunden. Beide Parteien hatten viel Tode und Verwundete. Die Aufständigen wurden mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

**Perth, 21. Januar.** Man weiß nicht, wer dem „Panther“ den Befehl zum Bombardement gab, man glaubt jedoch, daß der Befehl aus Berlin gekommen war und dadurch vor dem Beginn der Unterhandlungen mit Bismarck ein Stück auf Bergueira ausgeübt werden sollte.

**Caracas, 21. Januar.** General Bolfo, der Commandant des Forts San Carlos, der durch seine wohlgeleiteten Schüsse den „Panther“ in die Flucht schlug, ist in ganz Bergueira der Held des Tages. Der Commandant wird als Tag eines Soldatens gefeiert. Das deutsche Schiff hat dem Fort mit seinen Geschüssen keinerlei Schaden zugefügt und konnte sich selbst kaum vor dem Untergang retten.

**Perth, 21. Januar.** Galtenslicht wird bekannt gemacht, daß das Bergueira des „Panthers“ nicht die Folge einer Dore aus Berlin war. Aber den eigentlichen Grund der von dem Schiff unternommenen Aktion ist bisher noch keine authentische Nachricht eingetroffen. Weiter wird berichtet, daß betreffs Aufhebung der Blockade zwischen Deutschland, England und Italien billige Ueinigkeit herrscht.

**Caracas, 21. Januar.** General Bolfo, der Commandant des Forts San Carlos, der durch seine wohlgeleiteten Schüsse den „Panther“ in die Flucht schlug, ist in ganz Bergueira der Held des Tages. Der Commandant wird als Tag eines Soldatens gefeiert. Das deutsche Schiff hat dem Fort mit seinen Geschüssen keinerlei Schaden zugefügt und konnte sich selbst kaum vor dem Untergang retten.

**Perth, 21. Januar.** Galtenslicht wird bekannt gemacht, daß das Bergueira des „Panthers“ nicht die Folge einer Dore aus Berlin war. Aber den eigentlichen Grund der von dem Schiff unternommenen Aktion ist bisher noch keine authentische Nachricht eingetroffen. Weiter wird berichtet, daß betreffs Aufhebung der Blockade zwischen Deutschland, England und Italien billige Ueinigkeit herrscht.

**HELENEHOF.**  
Täglich Auftritte:  
**Internationaler Soubretten**  
Debut!  
Sel. Gisa Biron.  
Soubrette  
Soubrette  
10 Damen  
5 Herren.  
Entrée 50 Kop.  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Commernd ben (11.) 24. Januar 1903.  
**Strober Nichten**  
**Walden - Ball**  
verbunden mit Vorstellung  
Beginn 11 Uhr  
Entrée für Damen 1 Mbl. für Herren 1.50

**Kodger Galia-Theater.**  
Freitag, den 23. Januar 1903.  
Bei populären und neuen ersten aller Plätze.  
Sum 10. Plätze:  
**Soprano und Co.**  
Große französische Hoffenschauspiel in 3 Akten von M. Halabergue u. M. Demoulin. Deutsch von M. Hauptmann.  
Montag, Commernd ben 24. Januar 1903.  
Bei populären populären und neuen ersten aller Plätze.  
**Strober Nichten**  
Sum 4. Plätze.  
**Goethezeit.**  
Speziell-Schauspiel in 2 Akten und 1 Spielzeit von Carl Hauptmann.  
Über:  
Gastspiel des Sel. PAULA WALKER, zum 3. Male die Stoa.  
Schauspiel in 1 Akt von Dr. Wagner.  
Gegenüber an in unmittelbaren benachbarten Bühnen theils in 30. v. reitung, theils mit großen Erfolge, so

**Der Kodger gerichtliche Wohnstätten-Bereim**  
arrangiert  
**Samstag den (12.) 25. Januar in Helenehof**  
in  
**Strobes Gistfest,**  
verbunden mit  
**Maskerade.**  
Die 2 schönsten Damen-Masketten und 1 schönste Herren-Maske werden mit werthvollen Preisen prämirt. 2 Staffeln Gist, feinste Sträußchen und brillantes Feuerwerk.  
Beginn 2 Uhr Nachmittags.  
Kinder und Schüler 25 Kop.

10 23. Januar 1903  
Kodger Tageblatt  
5

setzt am Mannsb-Schauspiel in 3 Akten fortzusetzen  
sagen gegeben. Stielholz Sel. Paula Wirth,  
die männliche Hauptrolle M. Geringer. Stielholz  
eibher man gefälligst aus den Plätzen.

**PATENTE**  
WAREN MUSTER-MODELLE  
Ino. D. FRAENKEL  
WARSCHAU S. KRZYKAWA 48  
Lodz, In. J. Morawien, Mikolajewka 29



# Neue Synagoge, Promenaden-Straße.

Sonnabend, den 24. Januar a. c.  
um 10 Uhr Morgens

# Pr e d i g t.

## CYKLISTENPLATZ

Przejazd-Straße.

Heute, Freitag, den 23. Januar.

## Masterade auf der Eisbahn.

Entree für Masken 25 Kop. für Nichtmaskierte 40 Kop.  
Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr Nachts.

## Kämmelings Auktion in Leipzig.

Die 1. diesjährige Kämmelingsauktion findet statt:  
**Donnerstag den 29. Januar a. c.**  
Kataloge stehen vom 24. Januar an zur Verfügung.

## Die Niederlage der Warschauer Essig-Fabrik

von

**HENRIK KOMICZ.**

unter der Firma „MONOPOL“ in Lodz, Julius-Str. 11  
Telephon Nr. 779, ist stets mit allen Sortungen von

**Essig-Esprit und Wein-Essig,**

der sich durch einen sehr angenehmen Geschmack und feines Aroma auszeichnet, versehen.

Jurjew-Livland

## Treffner's Privat-Knaben-Anstalt I. Kategorie

mit einer Vorbereitungsklasse und einer Pension.

Die Schüler werden zum Eintritt in andere Schulen, höhere Lehranstalten und Militärdienst vorbereitet. Die Aufnahme der Zöglinge findet während des ganzen Schulsemesters statt. Das Alter hindert nicht beim Eintritt. Die Zahlung für Unterricht nebst Pension beträgt für das Schuljahr 110 Rbl. Brüdern wird die Zahlung ermässigt. Der Unterricht beginnt am 10. Januar 1913. Jederzeit nimmt Anmeldungen an und erteilt mündlich und brieflich Anskünfte in eigenen Hause, in der Pflanzstrasse Nr. 2, in Jurjew - Livland

Hugo Treffner.

## Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.

!!! Konkurrenzlose Fabrikspreise!!!

## ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.

Permanente große Musterausstellung.

Specialität: Compl. Wannen, Waschtisch- und Klosett-Einrichtungen.

Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28

Warschau, Bgoda-Straße Nr. 8.

Telephon Nr. 1385.

## Die Zündholz-Fabrik

— von —

## Gehlig & Huch

in Ozenstochau

liefert

die besten und billigsten Streichhölzer.

## Die zusammenlegbaren

## Kleiderbügel

sind und bleiben die

besten und billigsten.

Stück 10 Kop., mit Hosenhalter 15 Kop.

Damen-Kleiderbügel 15 Kop.

Zu haben bei:

## GUSTAV ANWEILE

Nowot-Straße Nr. 1.



## Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 3, 5 und 8 Rubel.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrags nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna  
Csillag**  
WIEN I, Seilergasse 5.



## Fabrik aetherischer Oele, Essenzen, chemischer Produkte

Capitalkräftige  
in Hauptstadt Rußlands, 12 Jahre bestehend, mit jährl. Reingewinn von c. 25-30.000 Rbl., sucht Compagnon als Geschäftsführer mit c. 50.000 Rbl. oder Verkauf des Geschäfts. — Offerten sub. „B. Z. 396“ an Rudolf Woff, Breslau (Deutschland) erbeten.

## Dr. S. Kantor

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten,  
Krońska-Straße Nr. 4. (35)  
Sprechstunden von 8-2 und von 6-9,  
für Damen von 5-6 Uhr.

Frische feinste

## Tafel-Butter

empfeht

## A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren-

und Delikatesen-Handlung  
Petrikauer-Straße 73 9

## Viele Tausende Mark

kann Jedermann durch Beteiligung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur Mk. 5 und Mk. 10) erwerben. Ausführliche Auskunft wird erteilt durch C. W. F. Petersen, Altona a. d. Elbe, Friedensstraße 68, Deutschland. 13-8

Ein perfecter

## Buchhalter

mit 20-jähriger practischer Routine, erteilt in kürzester Zeit in und aus dem Hause gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung ital. sowie amerik. Methode, Correspondence, kaufm. Rechnen, wie sämmtl. Comptoirarbeiten gegen bescheidenes nachträgl. Honorar. Für besten Erfolg leihe jede Garantie.

Als Specialität übernehme unter strengster Discretion das Anfertigen complicirteste Bilanzen, Abschüsse, Einführung, der Bücher nach den neuesten practischsten Methoden, sowie stundenweise Führung derselben zu jeder gewünschten Tageszeit unter mächtigen Bedingungen. 38  
Näheres Siegelstraße Nr. 55, B. 19.

## Tüchtiger Faerber

30 Jahre alt, militärfrei, ledig, mit theoretisch. Vorbildung und 10jähr. Praxis, vollständig vertraut mit der Färberei loser Wolle, Garn und Stücken mit Alizarin, Anilin- u. Holzfarben, loser Baumwolle und Baumwollgarn, mit directen, Entwicklungs- und Schwefelfarben und mit den neuesten Abzieh- und Ausfärbverfahren für Kunstwolle, derzeit in ungekündigter Stellung als Leiter einer grösseren Färberei, sucht gestützt auf prima Referenzen Lebensstellung. Gefl. Offerten unter „D. 8401“ an Haasenstein und Vogler, Wien I. 6-2



## GUSTAV ANWEILER,

Nowot-Str. Nr. 1.

empfeht

Handnähmaschinen Kettenstich Rbl. 10  
Familien-Handnähmaschine " 26  
Beste Familien-Fußmaschine " 40  
Ringschiffchen-Nähmaschine " 55  
Ringschiffchen „Adler“ Schnellnäher " 60  
Beste Familien-Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb " 45  
Schuhmacher Säulen-Nähmaschine " 60  
Andernähmaschinen von Rbl. 2.- an.

Feinstes Del für Nähmaschinen und Fahrräder 15. Kop.

Für die Güte und Dauerhaftigkeit der Nähmaschinen wird garantirt. (51)



## A. TRAUTWEIN, Kaffee

von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop. pro Pfund.

stets frisch gebrannt

Perikauerstr. 73, vis-à-vis d. Conditorer d. Hrn. Borzkowski,  
Theo-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau  
Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, verschied Heute um 10 1/2 Uhr Vormittags nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# ELISE ECKERSDORF

## geb. Stüldt

im Alter von 34 Jahren.

Die Bestattung der irdischen Hülle der theuren Dahingegangenen wird am Sonnabend den 24 d. M. um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause in der Nikolajewski-Strasse Nr. 20 aus stattfinden.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lodz, den 21. Januar 1903.

### Thalia-Theater.

Mittwoch, den (15.) 23. Januar 1903.

## Großes Concert

des Lodzer Gesang-Vereins  
(Männer-Gesang-Verein)

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Carl Pöpperl.

Solisten: Frä. Maly von Trübscher Berlin (Sopran),  
Frau Clara Pöpperl (Alt),  
Herr Albert Jungblut, Berlin (Tenor).  
Orchester: Verstärktes Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr.

Programm: a) Der Rose Pilgerfahrt, Märchen für Solostimmen, Damenchor, gemischten Chor, Männerchor und Orchester von R. Schumann.  
b) Coriolan, dramatische Scene für Männerchor, Soli und Orchester von Fried. Vr.

#### Preise der Plätze.

Prosceniumloge I Reihe	Nbl. 3 50	Balkon II u. folgende Reihe	Nbl. 2.—
II	2.50	I Paquet 1—6 Reihe	3.—
Balkonloge zu 6 Personen	15.—	7—10	2.50
4	10.—	11—13	2.—
Rangloge 6	10.—	14—14	1.50
Parquetloge 4	10.—	II	0.80
II. Paquetloge zu 2 Personen	6.—	Amphitheater	0.40
Balkon I Reihe	3.—	Galerie	0.25

Hierzu Armensteuer: Für Plätze von über 1 Rubel 10 Kop. per Platz, für Logen per Sitz 10 Kop.; für Plätze von 50 Kop. bis 1 Nbl. 5 Kop. Der Vorverkauf beginnt Montag den 26. Januar Vormittags 9 Uhr sowohl für Mitglieder wie für Nichtmitglieder in der Buchhandlung von E. Fischer.

## Ein Pianino

ausländisches Fabrikat, ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Die Verwaltung des „Grand-Hotel“

bringt dem p. t. Publikum zur Kenntniss, daß der Große Saal im Hotel, geeignet zu Concerten, Ballen, Festlichkeiten, Vorträgen etc. auf das Geschmackvollste renovirt wurde, und bittet, wegen Benutzung desselben zu gedachten Zwecken sich an das Bureau des „Grand-Hotel“ zu wenden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Concerthaus - Restaurant

Dzielna 18

#### Täglich Concert der Tischerkessen-Kapelle

im Nationalkostüm unter Mitwirkung der Solisten: des 10 jährigen Geigers Adas und der Pianistin Jozia

Entree frei

! Wir concurriren nur mit guter Waare!

Die

### Chocoladen-, Cacao-, und Confect-Dampffabrik der „Warschauer Conditoren“

#### BLIKLE, ZAWISTOWSKI, GÓRSKI & Co.

empfiehlt ihre Erzeugnisse als: Chocolate von unvergleichlicher Qualität, pfundweise, Crème-Chocolate „Tatrzańska“ in Tafeln, Chocolate „Artystyczna“ u. „Oleńka“ in Tafeln, Mignon Chocolate „Ta trzecea“, Chokolade „Ostatnie slowo“ in Schachteln, sowie Dessert-Chocolate, Waffeln und

**CACAO.**

Zu bekommen in allen erstklassigen Conditoreien und Colonialwaaren-Handlungen.

! Wir concurriren nur mit guter Waare!

### Wollen Sie reich werden?

an Wissen, so verläum'n Sie nicht die unter großen Kostenaufwände angekaufte Bildererie

## Das Louvre in Paris

mit seinen Kunstschätzen und Karikäten im Panorama Petrikauer Straße № 113 anzusehen.

Entree 20 Kop., für Kinder 10 Kop.

## WINTERGARTEN

Petrikauer-Straße 151

Jeden Sonnabend und Sonntag

### Frei-Concert eines Wiener Streichorchesters.

Der Saal wird zu verschiedenen Vergnügungen vergeben.

## 2 Lehrlinge

mit wenigstens 4-Klassiger Schulbildung, Edue acht rer Eltern, werden per sofort für ein Bankgeschäft gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sind sub. „Bankgeschäft 1903“ in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

### Dr. A. Wildauer,

Homöopathische Behandlung

Sprechstunden Vormittags von 10—12 Uhr. Nachmittags von 4—6 Uhr. Jeden Dienstag von 3—4 Uhr Armen unentgeltlich.

Petrikauer-Straße 153, vis-à-vis der Coangel-Straße.